

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 260. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 7. Juni.

49. Jahrgang. 1901.

Die Reclame
Ist eine merkwürdige Dama!
Sie bleibt eine Bettel,
Betriff's einen Bettel;
Doch läßt sie zum Guten die Stimme ertönen,
Gleich wird sie zur allseits beliebten Schönen!
C. Schultes.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mutter Ortlands Kinder.

Erzählung von Hermann Birkenfeld.

Bestes war er wirklich; hatte er doch nun die Gewißheit, die Pacht erheblich höher ansetzen zu dürfen, als er sich vorgenommen.

„Nur“, begann er nach kurzem Besinnen, „werden Sie einsehen, daß der letztgezahlte Zins nicht mehr völlig der Zeit entspricht.“

„Mutter und ich billigen das vollkommen.“

„Ich müßte ihn also bei einer Erneuerung des Pachtvertrages um ein paar — sagen wir fünfundsiebzig vom Hundert — erhöhen.“

Das war denn doch etwas viel und Luz in Verlegenheit, was zu antworten. Zum Glück aber zeigte sich gerade in diesem Augenblick seiner Mutter behäbige Gestalt im Thürhahmen.

Sie trug ein lauberes aber sehr einfaches Hauskleid.

„Ach was!“ hatte sie bei der Toilette zu Gertha gesagt, „der Mann kommt in Geschäften, und ich habe heute nicht Feiertag wie er. Du — meinethalben! Du magst immerhin ein besseres Kleid anziehen; denn was Geschicktes wird heute — Gott sei's geklagt — aus der Hausarbeit doch nicht mehr. Uebrigens möchte ich den kennen lernen, der diesen Händen ansieht, daß sie heute schon einen Centner Bittbohnen eingeknetet haben.“

Dabei hatte sie Gertha lachend ihre kräftige aber kadellose Hand hingehalten, auf die sie nun einmal stolz war.

Die Forderung des Barons, ein Viertel mehr an Pachtzins zu erhalten, hatte sie beim Eintreten noch gerade gehört und rief nun, ihm die Hand reichend:

„Fünfundsiebzig? Nein, Herr Baron. So viel auf keinen Fall. Ueber fünfzehn vom Hundert hinauszugehen wäre unser Ruin.“

„Aber verehrte Frau Ortland — — Ah!“

Dieses Ah war nicht etwa ein Ausdruck des Schmerzes über Frau Ortlands kräftigen Begrüßungshändedruck, sondern galt vielmehr der Erscheinung ihrer Tochter Gertha, die ihr auf dem Fuße folgte und vor Befangenheit über das unumwundene Anstarren des adligen Herrn beinahe das Tablett mit den Gläsern hätte fallen lassen, das sie trug.

Uebrigens hatte das „Ah“ seine Berechtigung.

Wie sie jetzt des Barons tiefe Verneigung mit einem vorschriftsmäßigen Tanzstundentkompliment erwiderte, bot sie in ihrer holden Befangenheit ein Bild so liebreizender Jungfräulichkeit, daß die Bezeichnung Knappe auf kein herbliches Wesen treffendere Anwendung gefunden hätte. Das lichtblonde, fast goldige Haar glatt geschüttelt und in einer anspruchslosen Flechte um den Kopf gelegt, die frühlinggarten Formen ihrer Gestalt in einem düstigen weißen Watistkleide, mit keinem anderen Schmuck als einer winzigen Theerose im Gürtel, war sie die Anmut selbst. Eine Psyche.

Natürlich, daß das Gespräch durch ihr Eintreten eine neue Wendung erhielt. Die beiderseitig in der Hauptstadt der Provinz verlebte Zeit gab zwischen ihr und dem

Baron ja so mancherlei Anlaß zum Meinungsaustrausch, zum Auffuchen gemeinsamer Beziehungen — —

Luz konnte hier nicht mitreden und seine Mutter noch weniger, aber beide freuten sich an Gerthas sonnigen Wesen wie an der bescheidenen Schlagfertigkeit, mit der sie Rede stand.

Und dann wurde der Baron einmal nachdenklich, klappete das Bissier seiner Augen herab und ächzte.

„Betrauern Sie die geschwundene Leutnantszeit?“ fragte Frau Ortland.

Er bligte mit den Augen zu Gertha hinüber, nippte einmal an seinem Glase und antwortete elegisch:

„Ich dachte über den Vornamen Ihrer Fräulein Tochter nach.“

„Sie heißt —“

„O bitte — nein!“ fiel er der Hausfrau ins Wort. „Lassen Sie mich raten! — Marie? — Ja, Sie müssen Marie heißen.“

Gertha lachte hell auf.

„Aber ich heiße nun einmal anders.“

„O!“ bedauerte er. „Eine Illusion weniger. Sehen Sie, ich habe da heute Morgen — lieber Gott — —“

„... muß als Krautjunker eben die Geschichte mitmachen — eine ganze Sammlung mehr oder minder geschmackvoller Radonnenbilder gesehen, die mir jetzt doppelt widerwärtig vorkommen — einfach schrecklich. Dagegen Sie —“

„Sie könnten ich mir sehr gut auf einem Sockel vorstellen, und davor die andächtige Menge auf den Knien.“

„Herr Baron!“ rief Frau Ortland.

„Mit welcher Inbrunst ich beten würde Ave Maria gratias plena“, flüsterte er, sich leicht zu Gertha herüberneigend.

Götter er ihr das unter vier Augen gesagt, sie wäre ihm wahrscheinlich davongelaufen, oder hätte ihn lieber gar nicht erst soweit kommen lassen. Aber daß er hier in Gegenwart der Mutter ein so kraßes Kompliment wagte, kennzeichnete die Keuzerung zu sehr als Scherz — —

Aber als Scherz von einer Art, wie Mutter Ortland sie nicht liebte.

„Vom Standpunkt Ihrer Kirche ist das Lästerung, Herr Baron, und wenn wir auch an Ihrem Marienkult keinen Antheil haben, so bitte ich doch in meinem Hause —“

„Liebste verehrte Frau Ortland, — — eine abrupte Idee, wie sie mir unwillkürlich kam. Und der Standpunkt meiner Kirche — na ja, man muß wohl darauf stehen — so offiziell wenigstens wie heute Morgen, wenn einem nicht die Arbeiter durchgehen sollen. Sie haben's da weit besser; Sie sind einmal Protestanten — ein fait accompli, mit dem die Menschheit sich hier zu Lande schon vor hundert Jahren abgefunden, bei mir —“

Er vollendete nicht.

Luz aber nickte vor sich hin. Er hatte ja vor ein paar Stunden über des Finnenbergers Theilnahme an der Prozession ähnlich gedacht.

Der Baron hob seinen müden Blick nach dem Fenster und stand auf.

„Mein Verstand kann, wie ich sehe, die Zucker kaum noch halten, und Tante Josephine erwartet mich sehnlichst zum Mittagessen. Also die fünfundsiebzig vom Hundert — — sind zuviel? Dann müßten wir uns die fünfzehn überlegen. Aber unter einer Bedingung, Herr Ortland: ich darf einmal bei Ihnen einen Rehbod schießen? Die letzten scharfen Winter, und während meiner Abwesenheit die Herren Bilderer, haben meine Jagd so heruntergebracht, daß ich schonen muß, so viel ich kann.“

„Unsere Jagd steht Ihnen jederzeit offen, Herr Baron.“

„Er begehrt sie kaum“, sagte Frau Ortland mit einem bedauernden Nicken zu Luz hinüber.

„Nicht? Kein Jäger? Schade! Aber tausend Dank für gütige Erlaubniß. Und wir hätten uns dann wohl nicht zum letzten Mal hier gesehen.“

„Ich werde mich freuen, Sie empfangen zu dürfen.“

„Wenn Sie sich Ihre gotteslästerlichen Reden abgewöhnen wollen —“ sagte Frau Käthe.

„Will mich zu bessern suchen“, verfehlte der Baron lachend und wandte sich der Tochter des Hauses zu. „Sie helfen mir dabei?“

Seinem suchenden Blick wich sie aus, reichte ihm aber doch ihre Hand, die er an die Rippen führte.

Eine Minute später rollte sein Wagen davon. Frau Ortland schüttelte nur still den Kopf und ging in die Küche. Sie hatte da einen Topf zischen hören.

Das an die Hütte angebaute und durch einen schmalen Gang damit verbundene zweistöckige Wohnhaus der Ortlands war nichts weniger als bequem und noch weniger harmonisch in seiner Zusammensetzung. Ursprünglich nur für die Dauer eines Menschenalters zu einer Zeit erbaut, als die Glasmacher nach Art der Köhler nach rückwärtsloser Ausnutzung des umliegenden Holzbestandes von Generation zu Generation das Arbeitsfeld wechselten, hatten ungeschickte Bauleute späterer Geschlechter nach Gutdünken unterwühlt, aufgesetzt, angebaut, wie gerade Augenblicks-Bedürfnis oder Laune es ihnen eingab. So hatte das Ganze eigentlich nur den einen Vorzug der Geräumigkeit, und hätte nicht Luz gleich von vornherein mehrere Räume für sich in Anspruch genommen, so wäre die Frage der Unterbringung der zu erwartenden Sommergäste überhaupt nicht erörtert worden.

Außer seinem im Oberstock liegenden Schlafzimmer aber hatte er in einem einstöckigen Anbau an der Hinterfront sein Arbeitszimmer — ein dreieckiges, niedriges Gemach mit einer uralten, von spinnigen Ranken durchzogenen Glanztafel, mit Regalen, Sammlungsjähranten und Kästchen vollgepfropft, in die er nun einen Theil des Inhalts der von der Bahn gehalten umfangreichen Kisten hineinordnete. Das gab Arbeit in Fülle. Und welche Erinnerungen sich an alle die Sachen knüpften!

Seine Chrysothamnus hatte er selbst in der Frankenstein-Gegend gefunden, diese Amethystdruse mit eigener Hand aus dem Clausfels bei Oberstein gelöst; eine Sammlung Rehsflügel entstannte einer Exkursion in die Sudeten, ein Herbarium mit Orchideen dem Vogtlande.

Schon ein paar Tage hatte er ausgepackt, gesäubert, geordnet, katalogisiert, kampherumduftet, staubumhüllt. Nun aber war hier das Größte gethan, und er konnte das Laboratorium einrichten.

Einen Raum, dem er diesen üppigen Namen gegeben, besaß er schon. Ein kleines Gemach mit getünchten Wänden und einem gemauerten Herd, in das er unmittelbar von seinem Arbeitszimmer aus gelangen konnte. Als Gymnastik hatte er da schon in den Ferien auf eigene Faust nach einem kleinen Reissaden experimentirt und zum Herger seiner Mutter sich die Kleidung von allerlei Säuren zerfressen lassen, als Student sich in der Nahrungsanalyse versucht, hatte sich nun große Experimente für den kommenden Herbst und Winter vorgenommen, und Gerath wie Material dazu auf seiner Reise persönlich eingekauft.

Nun standen die drei Kisten aus Leipzig vor ihm und er griff nach Hammer und Zange, sie zu öffnen.

So eifrig war er bei der Arbeit, daß er des jungen Tobbe Eintritt ganz überhört hatte, und Gerhard wartete mit humorvollem Gesicht geduldig ab, bis er von seinen Paktisten auffah.

(Fortsetzung folgt.)

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufte durch Ersparnis hoher Ladenmiethe zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Silien,
Kopfränze, Blumenstöcke, Palmen, eigene Bänder, künstliches Blumen-Geschäft
B. V. Santen, Langgasse 4, 1. Stoc.

Naturreinen
1897er Weisswein
per Fl. 60 Pf. ohne Glas,
„Brindisi“
(italien. Rothwein),
chemisch untersucht — in
tadelloser Qualität,
empfiehlt 8411

J. Rapp Nachfolger
(Inh. Oscar Roessing),
Colonialw. — Delicatessen,
Weinhandlung,
2 Goldgasse — Goldgasse 2.

GEROLSTEINER SPRUDEL
Natürliches Mineralwasser,
preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen
Haupt-Depot:
P. Enders, Wiesbaden,
Telephon 195. Michelsberg 32.

Alpenblüthen-Crème
Ist das beste Mittel zur radikalen Beseitigung der hässlichen Sommersprossen. Tausende Anerkennungen. Aerztlich empfohlen. Damen, welche dieses Mittel öfter anwenden, erhalten einen wunderbar schönen, jugendfrischen Teint. Nur allein echt bei
7077
W. Sulzbach, Parf. und Coiffeur,
Spiegelgasse 8.



Feinste Angler Meierei-Grasbutter
in Postkitchens von netto 9 Pfd. Mk. 10.50,
in 1-Pfd.-Packen abgetheilt Mk. 10.80 franco,
empfiehlt **J. P. Callsen, Jordan 21**
b. Sterup. (H.A. 1628 z) P 115

Kauft Media-Socken
ausseun Woll, innen Leinon,
von den ersten Aerzten Deutschlands als
bestes Mittel gegen
Schweissfüsse und Wundlaufen
empfohlen.
Grösste Haltbarkeit garantiert.
Billiger als andere Strümpfe.
Für die Kaiserliche Marine wurden im
letzten Jahre 30,000 Paar geliefert.
Nur zu haben bei:
Franz Schirg, Webergasse 1, und
Ludw. Hess, Webergasse 18.
6600

Brod- und Feinbäckerei
Heinrich Abendschein,
 Dismarck-Ring 43,
 Ecke Wellrichstraße, 8685
Telephon 807.

In wenig Tagen!
 24 Stettiner
 Pferde-Lotterie Loose à 1 M.
 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 S.
 Gewinn-Ziehung 11. Juni
 4204 Gewinne, hiervon
 10 Equipagen n.
 100 Reit- u. Pferde
 Wagen
 Fer- 10 Fahrräder und
 ner andere
 werthvolle, leicht verwerthbare
 Silbergewinne. Werth Mk.:
133000
 Losse-Versand gegen Postanweisung
 od. Nachnahme durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
 Berlin, Draisstr. 5.
 Telerr.-Adr.: Glöckemüller.

Wilh. Theisen,
Roßhandlung,
 Luisenstraße 36,
 empfiehlt sich zur Lieferung nur bester Qualität
Rohlen, Holz und Dreifels, sowie Kamin-
 holz und Scheitholz zu den
billigsten Tagespreisen.
 Preislisten gern zu Diensten. Telephon 2145.

Kaiser-Borax
 für Toilette und Haushalt.
 Das sauberste, mildeste und geschärfte
 Versäuberungsmittel für die Haut,
 dem zugleich im Haushalt für die ver-
 schiedensten Reinigungsarbeiten und in
 vielfach bewährtes Hausmittel. Voricht beim
 Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu
 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung.
 Niemals fälsch! Specialität der Firma
 Heinrich Mack in Ulm a. D.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife
 aus der Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik
C. D. Wunderlich, Nürnberg. 3 Bramien,
 haben 2 Staats-Medaillen, Renommee seit nun
 65 J., daher den Neuheiten entschieden vorzuziehen.
 Unentbehrlich zur Gelangung jugendlicher, ge-
 schmeidigen, blendend reinen Teints, Bekämpfung
 v. Hautschärfen, Ausblößen, Jucken, gegen Haar-
 ausfall etc. à 25 Pf. bei Apoth. **A. Borling,**
 Drogerie, Gr. Burgstraße 12. 7423

Eier
 p. St. 4 Pf.,
 p. St. 4 Pf.,
 p. St. 2 Pf., 7 St. 10 Pf.,
 p. Schoppen 40 Pf.
 empfehlen
J. Hornung & Co.,
 Telephon 592. 3. Häfnergasse 3. Telephon 592.

Essig
Max Elb's
Essenz
 Zur Selbstbereitung des
 gesündesten Tafel- und
 Einmache-Essig.
 Man verlange und nehme nur die
 seit 1875 bestbewährte
Elb's Essig-Essenz.
 Originalflaschen zu 10 Literfl. Tafel-Essig,
 naturel oder weinfarbig, 1 Mk.
 In Wiesbaden löst zu haben bei
E. M. Klein,
F. Kitz,
Peter Quint,
J. M. Roth M.,
Adolph Genter,
C. W. Leber,
Carl Hertz. F 55

Thermalbäder pro Dutzendkarten 6 Mark im
Savoy-Hôtel, Bärenstr. 3. 7547
 Neu eröffnet! Neu eröffnet!
HEINR. LENSCH
 Niederlage der Firma
M. SAMUEL
HAVANACIGARREN
 ELBERFELD
 Wiesbaden
 Wilhelmsstr. 50.

Restaurant „Turnerheim“
 Sellmundstraße 25,
 empfiehlt
 guten bürgerlichen Mittagstisch von 60 Pf. an.
 Restauration zu jeder Tageszeit.
 Vorzügliches Bier aus der Germania-Brauerei.
Prima Apfelwein. Weine nur erster Firmen.
 Ferner bringe die gerühmten Lokalitäten zum Abhalten von Bällen, Hochzeiten, Festessen etc.
 für größere und kleinere Gesellschaften in empfehlende Erinnerung, unter Aufsicherung coulantest und
 reeller Bedienung. 8496
 Um geneigten Zuspruch bitend, zeichnet
 Hochachtungsvoll
Philipp Pauly, Restaurantent.

Prometheus **Zunker & Ruh**
 Gas- **Gas-**
 Kochapparate **Kochapparate**
 Vor Anschaffung eines Gas-Kochapparates bitte ich mein Lager-
 hierin zu besichtigen. Damit sich Jedermann vor dem festen Kauf von der
 unbegrenzten Sparsamkeit des Gasverbrauches erst überzeugen kann, steht
 jeder Apparat acht Tage zum kostenlosen Gebrauch zur Ver-
 fügung. 8143
Conrad Krell, Ecke Geisbergstrasse,
Special-Magazin
für complete Küchen-Einrichtungen.

Beste Marke **COGNAC**
 die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—
 die 1/4 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.
 Liqueure, Spirituosen, Punsche,
 Fruchtsäfte, Südweine.
 empfiehlt 5053
Louis Lendle, Stiftstrasse 19,
 Ecke Kellerstr.
 Telephon-Anschluss No. 655.

Das von mir in den Handel gebrachte Mottenpulver:
„Victorin“
 übertrifft alle bis jetzt existierende Mottenmittel und kann ich dasselbe, da bedeutend billiger und
 besser als Campher, zur Fernhaltung und Vertreibung der Motten von Pelzwerken u. Kleidungsstücken
 nur bestens empfehlen. Vorrätzig in Packeten à 30, 50 Pf. und 1 Mk. nur in der
 7253
Victoria-Drogerie, Rheinstraße 87.

Wanderer-Fahrräder
 erhielten allein von sämtlichen Ausstellern deutscher Fahrräder
 auf der Weltausstellung Paris 1900 die höchste Auszeichnung,
 den
„Grand Prix“.
 Vertreter: Mechaniker **Carl Kreidel,**
 Bahnhofstrasse 22, Ecke Schillerplatz. 7374

Kaiser-Panorama
 Mauritiusstrasse 3, neben der Walhalla.
Jede Woche eine neue Reise,
 Ausgestellt vom 2. bis 8. Juni:
Mexico.
 Zacatecas und Queretaro,
 Scenen beim Stiergefecht etc.
 Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
 Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf. Abonnement.
Jean Meinecke,
 Möbel- u. Decorations-Geschäft,
 Schwalbacherstraße 32, Ecke Wellrichstr.,
 Telephon 829. 8314

Bad Nassau im Lahnthale.
Sommerfrische. — Wasserheilanstalt.
 10 Min. von Bad Em, 40 Min. vom Rhein
 Dentinal Mitterer Stein, Ruinen Stein und
 Nassau-Drainen. Herrliche Waldpartieen. Aus-
 gebaute reizende Spaziergänge in reiner, milch-
 ozonreicher, kräftigender Gebirgsluft. Fünf Bad-
 thäler mit prächtigen Scenerien. Ganz ideale
 Aussichtspunkte. Jagd, Fischerei. Für Kranke,
 Erholungsbedürftige, Sommerfrischer, Ferien-
 reisende, Touristen bestgeeigneter Ort, für Pen-
 sionäre u. f. w. schöner Aufenthalt. Illustrierte
 Prospekte gratis vom (Mon.-No. 15976) F5
 Kurverein.

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
 Goldgasse 7.
Elektrische Lichtbäder
 in Verbindung mit Thermalbädern.
 Erste derartige Anstalt Wiesbadens
 ärztlich empfohlen
 und mit sensationellen Erfolgen
 angewendet gegen Gicht, Rheumatismus,
 Ischias, Diabetes, Nerven- und Leber-
 leiden, Asthma, Fettleibigkeit, Neuralgien, Haut-
 krankheiten etc.
 Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Garten-Restaurant.
 Gute Pension. 5500
Thermal-Bäder à 60 Pf.

Möbel-Verkauf.
 Alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten,
 Spiegel etc.
 vollständige Ausstattungen,
 sowie einzelne Stücke empfiehlt in allen Preis-
 lagen billigt 7549
K. Weyershäuser,
 Möbelschreinerei und Möbellager,
 Luisenstraße 17.

Trini-Eier
 vom Lande, tägl. frisch, unter Garantie ver-
 sendet, 60 Stück zu Mk. 5.20, incl. Ver-
 packung, franco gegen Nachnahme
G. Lauver, Randhof i. Edd.
 (R. H. 3988) F 151

1899. **Monikend. Cardelleu**
 per Pfd. Mk. 0.90.
 Capern per Pfd. Mk. 1.20.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr.
 49,
 gegenüber der Emser und Blatterstr. Telef. 414

Für Hotels
und Restaurants.
 Bonbücher,
 Kellnerblocks,
 Schapirographen,
 Hectographen,
 Hectographenblätter,
 autogr. u. hectogr. Tinten,
 Papierservietten,
 Fisch- u. Tortenpapiere,
 Bratendecorationen,
 Wein- u. Speisekarten,
 Closetpapiere u. s. w.
 zu billigsten Preisen bei 6900
C. Koch, Papierlager,
 Ecke Kirchgasse u. Michelsberg.

Gasthof u. Pension Ress, Hattenheim i. Rhg.

Turngemeinde Sonnenberg.

Die Blöße für acht Verkaufsbuden bei dem am 15., 16. und 17. Juni d. J. stattfindenden Gantturnfeste werden Samstag, den 8. Juni, Nachmittags 6 Uhr, auf dem Festplatz öffentlich meistbietend versteigert.

Der Festauschuh.

„Dalli“ - Bligeleisen - Glühstoff

Sind in der jetzigen Jahreszeit geradezu unentbehrlich in jeder Haushaltung. „Dalli“ brennt ohne Rauch und Geruch und eignet sich zum Heizen sämtlicher Räume. 8883

L. D. Jung.

Telephon 213. Ecke Mauritiusplatz. Anstreich-Magazin für Haus und Küche.

Wenn Sie noch nicht wissen, wo man billig solide Reiseartikel kauft, dann empfehle ich Ihnen die Kofferwerkstätte von Peter Katzmann. I. Schillerplatz 1.



Ernteier,

garantirt frisch, direct von oberbayerischen Landwirthen bezogen, empfehlt

Wiesbadener Molkerei, Kur- und Kindermilch-Anstalt,
Dr. Küster & Reimund.
Molkerei und Hauptverkaufsstelle: Bleichstraße 26.
1. Filiale: Webergasse 35.
Fernsprecher 362. 8445

Im Laboratorium d. Herrn Prof. Dr. Fresenius chemisch untersucht und vollkommen rein befunden. Aeratisch empfohlen.



italienischer Rotwein

J. RAPP, Hoflieferant WIESBADEN.

Flasche 80 Pf., bei 13 Fl. à 75 Pf. ohne Glas.

Nur leicht mit vorstehend abgebildetem, amtlich geschütztem Etiquette. Ich bitte, ausdrücklich **J. Rapp's Brindisi** zu verlangen und alle andere Sorten als nicht von mir herrührend zurückzuweisen, da ich nur bei **J. Rapp's Brindisi** für die Vorzüge Gewähr leiste. Bitte genau darauf zu achten; alles Andere ist kein **J. Rapp's Brindisi**.

J. Rapp

Herrz. Sächs. Hoflieferant, Weinbau u. Weingrosshandlung.

Erstes und größtes Special-Geschäft f. italienische Weine am Platze. 8123

Moritzstrasse 31

und Neugasse 18/20.

Nicht mehr Goldgasse.

Am 1. Juli fällige Coupons bezahle ich bereits von jetzt an ohne Abzug.

Bankgeschäft Paul Strasburger, Museumstrasse 1a, Ecke Wilhelmstr.



M. Stillger
Käfigergasse 16.
Krysal, Porzellan, Steingut, Majolika etc.
Größte Auswahl in jeder Preislage.

Flaschenbier-Handlung
B. Wauergasse 3
empfehlen prima Lagerbier der Brauerei Germania, Bierfabrik Heisenfelder, Kronen-Brauerei, Kaiser Brewery, Egerer, Gumbacher Pilsener, Münchener Löwenbräu in Halben und ganzen Flaschen.
Johann Brühl, Flaschenbier-Handlung.

Feinste Hofgut-Tafel-Butter
per Pfund Mk. 1.15,
Landbutter
per Pfund Mk. 1.00,
Feinste Centrifugen-Süßrahmbutter
empfehlen
J. Hornung & Co.,
3. Häfnergasse 3.
Telephon 592. 8445

Zu verkaufen zwei Mahagoni-Bettstellen mit Sprungfedern und Matragen, ein Kleiderständer, ein einfacher Kleiderständer, ein feiner Krankentisch, ff. Fußstische Sainterweg 1, Bari.

Tönnissteiner Wasser,
vortreffliches Tafelwasser.
F. C. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49.
gegenüber der Gmle- u. Watterstr. Tel. 414.



Prämiiert mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Kindermilch nach Professor Dr. Backhaus.

Von allen Kinder-Nähr-Präparaten und Kindermilch-Sorten der Frauenmilch am nächsten kommend, daher in allen Fällen der beste und natürlichste Ersatz für Muttermilch.
Bewährtes Mittel bei Verdauungs-Störungen sowohl bei Kindern als auch Erwachsenen.
Herstellung aus garantirt gesunder, bester Qualitäts-Milch!
Sterilisirt! Trinkfertig in Portions-Flaschen, in verschiedenen Abstufungen für Kinder jeden Alters.
Allenthalben, auch an deutschen Fürstenthöfen mit glänzenden Erfolgen angewandt.

Wiesbadener Molkerei, Kur- und Kindermilch-Anstalt,
Dr. Küster & Reimund
Molkerei u. Hauptverkaufsstelle: Bleichstrasse 26. 1. Filiale: Webergasse 35.
Fernsprecher No. 362.

(Alleinberechtigt zur Herstellung und zum Vertrieb in den Kreisen Wiesbaden-Stadt und Land, Rheingau, Unter- und Ober-Taunus, Unter- und Ober-Lahnkreis südl. d. L. (ohne die Städte am Lahnufer), sowie für die Städte Castel bei Mainz, Crönberg, Homburg v. d. Höhe und Usingen.

Herrschastliche Sachen

werden billig verkauft: 4 hochfeine englische Betten, Patentrahmen und Hochbaummatragen, à Mk. 85, 1 feiner Spiegelständer Mk. 96, eine Tischlampe Mk. 75, 1 Bettstuhl, innen Eisen, Mk. 55, 1 Couchständer ohne Treter, 1 Kuchenschrank, innen Eisen, Mk. 175, 1 Herren-Schreibtisch mit Schränkchen u. Kuffen Mk. 116, zwei polierte Tischstühle mit Sprungrahmen und Matragen à Mk. 100, 1 Schreibständer, schön eingerichtet, praktisch für Bücher, Mk. 95, 1 gebiegene Kommode mit Anschlag u. Spiegelständer Mk. 65, 1 großer weicher Kleiderständer Mk. 98, 1 Kleiderständer Mk. 28, 1 Gallerieständer Mk. 32, 1 Divan Mk. 50, 1 Kleiderständer mit Stufe Mk. 30, 1 Schreibtisch Mk. 32, 1 Kommodenständer (Nahag.) Mk. 30, 6 gebiegene hochbeinige Tischstühle (Nahag.) Mk. 45, 1 Canape (brauner Damast) Mk. 98, 1 Kommode mit und ohne Marmorplatten, 2 gebiegene Nachtschränken, 1 weiches poliertes Kleiderständer, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen à Mk. 18, 1 Schreibkommode Mk. 42, sechs Wiener Holzstühle Mk. 30, 1 dito Holzstuhl Mk. 10, 1 Hochbaummatrage Mk. 37, Sopha-Matratze Mk. 15, Ausguckstisch, runde und vieredige Tische, 1 kleiner Divan Mk. 25, 1 dreiflügeliger Koffer Mk. 35, 1 Kleiderständer mit Goldrahmen Mk. 15, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, Holzmatrage mit Reiß Mk. 55, 2 Nachtschränke, Hänge- und Tischlampen, 1 Regulatoruhr, 2 Standuhren, 2 Deckenleuchte (Lampenschalen), Eisenboxen, alle nur denkbare Gebrauchs-, Nipp-, Kuchenschrank- und Glaswaren u. noch viele zur Haushaltung gehörige Sachen.
Mache ganz ergebenst das geehrte Publikum darauf aufmerksam, diese billige Kaufgelegenheit nicht zu verpassen. 8367

Aug. Reinemer,
46. Albrechtstr. 46.

Tapetenhandlung
von **J. & F. Suth,**
Wiesbaden, 8188
Museumstrasse 4, Ecke Delspöckstrasse 3,
empfehlen ihr grossartiges Lager in den neuesten Dessins bei bester Bedienung.

Electrische Klingel-Anlagen,
Uhren und Goldwaren liefert gut und billigst
Luise-Platz No. 2, Parterre.
Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher. 6544

Feinste Süß-Milch-Tafelbutter
in Pfund-Stücken per Pfund Mk. 1.25 empfehlt täglich frisch
Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

Natürlicher, rein und halbar
Citronen-Saft.
Sorgfältig geklärt, nur aus der Citrone dargestellter Saft,
per Flasche (Saft von 10-12 Citronen) 50 Pf.
Himbeer-Saft
feinste Qual, aus Gebirgs-Himbeeren gepresst, per Pfd. 60 Pf. und in Flaschen à 0.60, 1.-, 1.20. 8507
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.
Telephon 2007.

Bereinen und Birthen
bringe ich beim Abhalten von Festen meine Tische und Bänke in empfehlende Erinnerung.
Philipp Heuser,
Sonnenberg bei Wiesbaden.

Hühneraugen,
schmerzhaftes Hornhaut, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos
J. Kuhl, popr. Heilgehülfe, Weberg. 44, 2.
Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr h. nachmitt. Bestellt. u. ausser d. Hause. 6524

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von
Albert Schindler, Berlin SW. 48,
Friedrichstraße 134. F 157

Für Herren.
A. Block & Co., Hamburg, suchen sofort und überall z. Verkauf v. Cigarren Verlässlichkeit. Monatl. Verg. Mk. 120.- u. hohe Provision. F 57

Einige junge Leute, die über 1000 Mk. verfügen, können angenehme und dauernde Stellung erhalten. Offerten unter **F. T. 546** an den Tagbl.-Verlag. F 152

Haupt-Agentur
mit bedeutendem Ansoff einer der besten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften zu vergeben. Hohe Provision und ansehnliche Unterstützung durch hier anwesenden Bezirks-Inspector zugesichert. Offerten sub **G. G. 535** u. d. Tagbl.-Verl. 6143

Auf Gegenseitigkeit
errichtet 1851. **IDUNA.** Versicherungsbestand
148 Millionen M.

Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr
Vermögen von über 42 Millionen M. Der Gewinn-Ueberschuss fließt unverkürzt den
Mitgliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten Ver-
treter der Gesellschaft. (Mg. Halle 1082 g. 76677) F 110

Morgen Samstag, von Vorm. 7 Uhr
ab, wird das bei der Untersuchung unübertroffen
befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. das
Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten
Stelle auf der Freibank verkauft. An Wieder-
verkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
u. Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

1.20 Pf. Vogelsb. Süßrahm-Butter,
bei 5 Pfd. M. 1.20. 8539
45 Pf. Gar. rein. Himbeersyrup, Preiselbeeren.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Früh eingetr. Orangen, Zitronen.
Neue Kartoff., Matjeshäringe.



la Pferdefleisch

empfehlen
M. Drese, 30. Hochstätte 30.

Bitte!

Wie im vor. J. so richte ich auch heute an
die verehrl. Leser d. W. d. herzl. Bitte, einer armen
Bettlerin, mit völlig. Taubheit heimgel., an einer
Hand contracten, alleinlebend. Pfarrerstochter, sich
mit einer bescheid. Preisgabe annehmen zu wollen.
Gaben (Briefm.) nimmt dankend entgegen.
Berahard, Pfarrer, Nieder-Weißel
(Oberhessen).

Schönster Villenbesitz

In Wiesbaden, 100 Ruthen groß, keine Höhen-
lage, mit großer Villa und prächtigem Garten,
nahe dem Kurhaus u. Königl. Hof-Theater
gelegen, ist für ca. 250,000 Mk. zu verkaufen.
Offerten erbeten unter V. C. V. 1059 an den
Tagbl.-Verlag.

Welche Bank

gibt einem Geschäftsmann und Hauseigentümer zeit-
weisen Credit von 5-7000 Mark gegen sichere
Sicherheit? Offerten unter M. L. M. 517 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche f. 2 Herren (Apotheker) chem. o. fach-
verw. Fabr. in d. Geg. z. l. Zur Reogr. od. Gef.
u. d. H. geneigt, 1/2 Mill. Bsg. vorb. Beide H.
vornehm. Versch., edle Charakter, geh. u. Anerk. ind.
wo ih. Lebensst. erb. bl. Unterh. können vor. anonym.
d. mich geführt werden zur Sicher., das t. Dis-
creitionsverl. vorkommt. Offerten Pharmaceut.
Agentur Wiesbaden, Direction J. Herzog.

Neugasse 2, 2, ein möbl. Zimmer zu verm.

Weserg. 2, 2, fein möbl. Zim. zu verm. 8531

Flaschenbiersteller m. Wohnung zu
mieten gesucht.
Off. u. M. W. H. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Bäckerin f. d. Beschäft. Gmlestr. 75.

Tüchtige Arbeiterin auf dauernd gef.
Steingasse 20.

Suche für m. Tochter, 19 Jahre, evangel.,
Aufnahme in seiner Familie als Stütze der Haus-
frau, Gesellschafterin, eventl. auch als Reise-
begleiterin, Familienanfall. Bedingung. Tascheng.
geld erwünscht. Gest. Offerten unt. M. F. 827
durch die Annoncen-Expedit. von Haasen-Stein
& Vogler A.-G., Mainz, erbeten. F 57

Gebildetes Mädchen,

18 Jahre, sucht ohne gegenseitige Vergütung zur
Erkennung des Haushaltes Aufnahme in guter
Familie. Land bevorzugt. Off. unt. V. H. 12
an den Tagbl.-Verlag.

Verloren

ein graues wildlederernes kleines Handtäschchen
mit vergoldetem Bügel und Ketten. Inhalt:
ein 100-Mark-Schein, ein bis zwei 50-Pfennig-
Stücke und einige 10-Pf.-Stücke, 1 flaches silbern.
Werkzeug, 1 fl. Watte-Taschentuch und 2 Bistren-
arten. Der rechtl. Finder wird gebeten, das
Täschchen mit Inhalt gegen 50 Mk. —
sollte er das Täschchen bereits seines Inhalts beraubt
gefunden haben und dasselbe leer wiederbringen
— gegen 10 Mark Belohnung abzugeben
Friedrichstraße 24.

Verloren graues Täschchen, Inhalt 23,50 Mk.
und Taschentuch, geg. M. G. Abzugeben gegen
Belohnung Uhlandstraße 9, 2 St.

Verloren Damen-Porten, mit Inhalt u. Koch-
brunnenmarke 34 am Donnerstag Abend im Kur-
garten. Abzug. gegen Belohnung Herberstraße 31.

Silberne Uhr verloren v. der Weber-
gasse durch die Lang-
gasse bis zur Dranienstr. Abzugeben gegen gute
Belohnung Dranienstraße 15, Frisch.

Verlaufen

kurzhaariger brauner Hühnerhund, weiße Brust,
weiße I. Vorderpfote, ungestülpte Rute, auf Name
"Botan" hörend. Wiederbringer Belohnung.
Vor Ankauf wird gewarnt. 8534

Dr. Müller de la Fuente,
Schlangenbad.

Giftige — Grüne sendet Dir Herbzeitsol

Ich habe mich in Wiesbaden, Saalgasse 38,
Ecke Nerostrasse, als
Augen-Arzt

niedergelassen.
Sprechstunden: Vormittags 9-12, Nachmittags 3-4,
Sonntags nur 9-11 Uhr.

Dr. med. Otto.

Prohneichnamsabend 20. 8 u.
9 Uhr Walfischstraße, n. d. Waide 30,
goldener Zwicker verloren.
Wiederbr. g. Bel. Luisenstr. 31, 1. 8526

Verloren
am Samstag Abend in dem Restaurant „Nero-
strasse“ ein seid. Shawl. Abzugeben An-
frage 2, 1 l.

Plakate: „Möblierte Zimmer“,
auch aufgezogen, vor-
rätig im Tagblatt-
Verlag, Langgasse 27.

Codes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem
Leiden unser lieber Sohn und Bruder,

Karl Ruppert,

Magistrats-Diätar.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1901.

Die Beerdigung findet Samstag, den 8., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause,
Kellerstraße 9, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß
mein inniggeliebter Gatte, unser lieber unveraeßlicher Vater, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel,

Heinr. C. Böhles,

Ritter hoher Orden,

nach kurzem Leiden am Mittwoch Abend 11 Uhr unerwartet entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1901

Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittags 5 Uhr beim Trauerhause,
Bertramstraße 1, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen beweis innigster Theilnahme, prachtvollen Kranz- und Blumenspenden, die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Fisch, sowie für die ausserordentlich zahlreiche Bethheiligung der Leidtragenden, welche meine unvergessliche liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Cousins und Tante, 8505

Frau Caroline Griesel,

geb. Knoegel,

zur ewigen Ruhe geleitet, sagen wir unsere tiefgefühltesten innigsten Dank. Wiesbaden, Diez, Limburg, Nunkirchen, Frankfurt a. M., Essen, Germerode, Brooklyn, den 6. Juni 1901.

Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Familie Emil Griesel,
W Doerner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an meinem herben Verluste sage ich hiermit allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Frimmel für die tröstlichen Worte meinen tiefgefühltesten Dank.

Christine Riehle, Wwe.

Wiesbaden, den 6. Juni 1901.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser selbster Bruder und Oheim,

Josef Görres,

im 81. Jahre heute Nacht sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Görres.

Wiesbaden, Sonn, den 5. Juni 1901.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Karoline Lind,

geb. Rüdiger,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn verschieden ist.

Der tieftrauernde Gatte:

Karl Lind, Wagnermeister,
und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 4 1/2 Uhr vom Sterbehause, Steingasse 18, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere unvergeßliche gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Susanne Maier, geb. Moritz,

plötzlich und unerwartet in Folge eines Herzschlages verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Philipp Maier.
Familie Emil Rumpf.

Wiesbaden, Berlin, Bochum, Diez, Frankfurt,
den 7. Juni 1901.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 8501

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft im Herrn infolge Altersschwäche unsere theure, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wittwe Robert Martin,

Maria, geb. Müller,

im 72. Lebensjahre.

Wiesbaden, Elberfeld, Düsseldorf, Ost-Asien, den 6. Juni 1901.

Mathilde Martin,
Adolf Martin,
Elisabeth Martin, geb. Martin,
Julie Missmahl, geb. Martin,
Maria Martin,
Dr. Robert Martin, Marine-Stabsarzt,
Clara Martin, Diakonissin,
Ernst Martin,
Heinrich Missmahl
und neun Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Juni, Vormittags 11 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelminenstrasse 2, aus statt.

Gestern Mittag 1 Uhr starb plötzlich und unerwartet in Folge eines Herzschlages mein lieber guter Mann, unser lieber guter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, Ludwig Müller, Schlossermeister, was wir hierdurch allen Verwandten, Freunden u. Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme mittheilen. Die trauernde Wittwe Helene Müller, geb. Wiegand, u. Kinder.

Wiesbaden, den 7. Juni 1901.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt und schmerzerfüllt machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn und Bruder,

Anton Schlereth,

in Folge des ihn betreffenden schweren Unglücksfalles am 4. d. M. seinen kurzen Leiden erlegen ist.

In Namen

der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Margarethe Schlereth, Wwe.
Die Beerdigung findet Samstag, den 8. Juni ex, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Neu aufgenommen:

Trauer-Costumes

von Mk. 20.— an,

Trauer-Blousen

von Mk. 5.— an,

Trauer-Röcke

von Mk. 6.— an 2866

in allen Preislagen u. Grössen.

S. Hamburger,

Damen-Confection,

Langgasse 11.

Trauer-Costumes

in allen Grössen stets vorräthig. 18930

Langgasse 50. Meyer-Schirg,
Ecke Kranzpl. Spec.-Geschäft f. Damen-
u. Kinder-Confection.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 30. Mai: dem Schuhmachermeister Ferdinand Harder e. S., Gottfried Ferdinand. 31. Mai: dem Traiteur Hermann Greiber e. L., Elisabeth Philippine Therese Frieda; dem Geschäftsführer Anton Kroll e. S., Richard Karl Christian Paul. 1. Juni: dem Kaufmann Fritz Dörke e. L., Anna Louise; dem Lärchermeister Heinrich Weil e. S., Franz Wilhelm Jakob Karl. 2. Juni: dem Fabrikanten Philipp Nicht e. S., Friedrich. 4. Juni: dem Prokuristen Heinrich Erb e. L., Louise. Angeboten. Sergeant im Füß. Regt. v. Gerodorf (Hess.) No. 80 Wilhelm Böcker hier mit Hebrigg Guttsche hier. Gymnasiallehrer Heinrich Rery zu Bonn mit Hedwig Wloch hier. Metzger Philipp Franz Karl Schweiger zu Weissenau mit Therese Wehl zu Mainz.

Aus den Dohheimer Civilstandsregistern.

Geboren. 15. Mai: dem Schlosser Jakob Wintermeyer e. L., Hedwig Agnese Helene Christiane. 19. Mai: dem Händler Johann Wiedmann e. S., Heinz Joseph. 20. Mai: dem Sergeanten Franz Edward Dunkel e. L., Amalie Luise Auguste. 21. Mai: dem Tagelöhner Georg Friedrich Bebe e. L., Amalie. 23. Mai: dem Maurer Georg Karl Höhn e. L., Auguste Wilhelmine; dem Bäckermeister Heinrich Schmalzer e. S., Heinrich Josef; dem Gärtner Philipp Wilhelm Christian Friedrich Köstert e. S., Friedrich Wilhelm August. 24. Mai: dem Lärcher Johann Stroß e. L., Gustie; dem Metzger Hermann Heil e. L., Rosine Louisa. 25. Mai: dem Fabrikarbeiter Christian Carl Philipp Wilhelm Gy e. S., Carl Heinrich. 26. Mai: dem Maurer Adolph Philipp Georg Emil Weh e. S., Max. Aufgeboren. 21. Mai: Landmann Adolf Wintermeyer mit Amalie Philippine Henriette Köffel. 23. Mai: Maurer Carl Wilhelm August Höhn mit der Bäckerin Barbara Wehl. 24. Mai: Tagelöhner Carl Eichmann mit der Wälderin Luise Henriette Kraus. Berechtigt. 18. Mai: Schlosser Rudolph Karl Michel mit der Fabrikarbeiterin Elise Wilhelmine Therese Kaltwasser. 25. Mai: Maurer Carl Wilhelm Ludwig Höhn mit der Wälderin Wilhelmine Amalie Höhn, Maurer Wilhelm Schloffer mit der Fabrikarbeiterin Auguste Wehl. Gestorben. 17. Mai: Auguste Luise Krieger, 18 J. 21. Mai: Kaufmann Peter Gerborn, 71 J. 25. Mai: Robert Clemens Friedrich Kock, 6 M.; Mechaniker Joseph Georg Conrad Moritz Köffel, 32 J. 26. Mai: August Emil Ernst Etzoffert, 1 M. 28. Mai: Anna Maria Klein, 3 M.